

Mehr als 40 000 Fahrzeuge täglich benutzen den Ostring – eine hohe Lärm- und Schadstoffbelastung für die Anwohner. Die geplante Ostuferentlastungsstraße ist dennoch umstritten. Foto emk



Gaarden, Ellerbek/Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf

Mehr als nur Straßenbau

Eine Leitlinie für die Verkehrsplanung bis 2020 soll der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) sein, den die Verwaltung jetzt in den politischen Gremien zur Diskussion stellt. Neben dem Straßenbau sind darin auch die Interessen von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV-Nutzern berücksichtigt.

Ein Kernpunkt des VEP ist der Bau einer Stadtrationalbahn, die den Verkehr in Richtung Innenstadt reduzieren soll. Dennoch müssten einige Straßen aus- oder neu gebaut werden, so Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal in der gemeinsamen Ortsbeiratssitzung von Gaarden, Ellerbek/Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf.

Dazu gehören etwa die geplante Ostuferentlastungsstraße oder eine Westumgehung für Neumühlen. Für Radler ist unter anderem eine „Eidertal-Route“ vom Ostufer nach Kronsburg geplant.

„Es ist gut, dass Tiefbau nicht mehr nur Straßenbau bedeutet“, lobte der Ellerbek-Wellingdorfer Vorsitzende Peter Kokocinski (SPD) die 90-seitige Beschlussvorlage. „Jetzt brauchen wir etwas Zeit, um alles zu beraten.“

Ostufereentlastungsstraße

Für den „Ostring II“ hatte die Verwaltung schon 2001 Planungen vorgelegt, er ist bereits im „weiteren Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans enthalten. Durch den Bau der A 21 und die ebenfalls geplante „Südspange“ von der Hamburger Landstraße zur B76 auf Höhe Segeberger Landstraße könnte man in den „vordringlichen Bedarf“ kommen, hofft Schmeckthal. Die Ostufereentlastungsstraße soll die Südspange von der B76 entlang der Schönberger Bahntrasse weiterführen, in Ellerbek durch einen Tunnel verlaufen und an der Schwannenseebrücke wieder auf die jetzige Fahrbahn stoßen. Der heutige Ostring wäre dann keine Durchgangsstraße mehr. Das soll vor allem die Anwohner der Straße schützen: „Wenn wir nichts unternehmen, wird der Ostring die höchstbelastete Straße in Kiel“, so Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal. Der Bau der neuen Straße würde ihn jedoch um bis zu 70 Prozent entlasten.

„Aber dadurch wird der Stadtteil noch mehr zusammengequetscht, zwischen Werftstraße, Ostring und Ost-

ring II“, bemängelte Gisela Schulz (Ellerbek/Wellingdorf, Grüne). Auch die Bürgerinitiative LEO wendet sich gegen die Entlastungsstraße: „Man sollte den Grüngürtel aufwerten, nicht zerstören – und den Verkehr auf Werftstraße und Ostring gleichmäßiger verteilen“, so Dr. Wolfram Kneib. Uwe Schmeckthal: „Ein reines Umorganisieren des Verkehrs bringt keine Entlastung. Außerdem zerschneidet der Ostring zwei Stadtteile – unser Ziel ist, dass sie wieder zusammenwachsen.“ Falls der Kfz-Verkehr in den nächsten 15 Jahren zurückgehe, habe man immer noch Zeit, das Projekt abzusa-gen. „Jetzt möchten wir das Konzept erst einmal im Ganzen vorantreiben.“

Preetzer Straße

Für die Preetzer Straße ist im VEP eine Grundsanierung vorgesehen, außerdem soll der Radverkehr von der Geschwister-Scholl-Straße stadteinwärts besser geführt werden. An den dort liegenden Schulen gilt die größere Sorge jedoch wieder der Ostufereentlastungsstraße, die der Bahntrasse folgen soll: Wie wird sie die Preetzer Straße queren,

und wieviel ist dann von dem Verkehr in den Klassenzimmern zu hören? Fest steht bisher allerdings nur, dass es an der Preetzer Straße eine Kreuzung geben wird – wo nördlich davon der Tunnel anfängt, ist noch nicht endgültig festgelegt.

Westumfahrung Neumühlen

Der Verkehr zum Ostuferehafen und zum Kraftwerk soll künftig westlich um Neumühlen-Dietrichsdorf herumfahren, auf einer neuen Straße, die von der Grenzstraße parallel zu den Bahngleisen über den Elbenkamp zur Straße Hasselfelde verläuft. „Damit wollen wir den Heikendorfer Weg vom Schwerverkehr entlasten“, erklärt Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal. Rund 2000 Fahrzeuge weniger würden dann durch den Stadtteil kurven. Die Verwaltung greift dabei Planungen aus dem Generalverkehrsplan von 1988 wieder auf. (emk)

■ Der Verkehrsentwicklungsplan im Internet: Auf www.kiel.de im oberen Menü „Verkehr“ anklicken und auf der folgenden Seite den Eintrag zum VEP anklicken (evtl. nach unten scrollen).